

COMDOC

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Medienwissenschaft Schweiz = Science des mass média Suisse**

Band (Jahr): - **(1992)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

COMDOC

Bibliographie • Medienliteratur • Schweiz

Universitäre Medienforschung

Saxer, Ulrich / Märki-Koepp, Martina: *Medien-Gefühlskultur*. Zielgruppenspezifische Gefühlsdramaturgie als journalistische Produktionsroutine. Band 3 der Reihe "Forschungsfeld Kommunikation". Ölschläger Verlag: München 1992, 280 Seiten, ISBN 3-88295-164-8.

Während Nachrichtenfaktoren und Nachrichtenwerte als konstituierende Elemente von Medienrealität schon vielfach erforscht worden sind, hat deren Entsprechung, die emotionale Tönung des Medienangebots, bis anhin kaum systematisches publizistikwissenschaftliches Interesse gefunden.

In diese Forschungslücke stösst diese Studie über Medien-Gefühlskultur, in der inhaltsanalytisch Gefühlskommunikation als journalistische Problemlösung erhellt wird. An vier verschiedenen Typen von Publikumszeitschriften können unterschiedliche Ausprägungen zielgruppenspezifischer Gefühlsdramaturgie nachgewiesen werden, deren zum Teil bemerkenswerte Stimmigkeit und Raffinement eine neue Dimension journalistischer Leistungsfähigkeit erschliesst.

Saxer, Ulrich / Stadler, Reto: *Das Bild der Schweiz im Jubiläumsjahr 1991 in der internationalen Presse*. Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich: Zürich August 1992, 70 Seiten.

Ein Auftrag der Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland an die Schweizerische Verkehrszentrale (SVZ) führte zu einer umfassenden Kampagne in den internationalen Medien, wobei die 700-Jahrfeier der schweizerischen Eidgenossenschaft zum Anlass genommen wurde.

Den Erfolg dieser Kampagne evaluiert eine systematische quantitative Inhaltsanalyse von 4942 Artikeln in 1463 verschiedenen Publikationsorganen aus 70 Ländern. Gefragt wurde nicht nur quantitativ nach der länderspezifischen Resonanz der Kampagne, sondern auch qualitativ nach den thematischen Schwerpunkten und den Bewertungen und Stereotypen der Schweiz.

Huber, Daniel: *Die Golfkrise in den Nachrichtenmagazinen*. Eine inhaltsanalytische Untersuchung der Berichterstattung zur Golfkrise bis zum Kriegsausbruch in den Nachrichtenmagazinen "Time", "Newsweek" und "Der Spiegel" unter Einbezug der Wochenzeitung "Die Weltwoche". Lizentiatsarbeit am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, August 1992, 123 Seiten.

Es handelt sich um eine quantitative Inhaltsanalyse aller 472 Artikel, die in den vier untersuchten Zeitschriften zum Thema "Golfkrise" veröffentlicht worden waren. Neben formalen und inhaltlichen Aspekten interessierten gemäss der Nachrichtenwert-Theorie vorab die der Berichterstattung zugrunde liegenden Nachrichtenwerte wie Nähe, Status der Akteure, Personalisierung, Kontroverse, Aggression, Überraschung, Relevanz u.a.m.

Als Hauptbefunde zeigen sich Parallelen zwischen den amerikanischen Nachrichtenmagazinen mit ihrer grossflächigen und aggressiveren Illustration einerseits und der USA-zentrierten Wahl der Themen andererseits. Bei den deutschsprachigen Magazinen wiederum finden sich ebenfalls ähnliche Ausprägungen.

Schmidig, Urs: *Einflussfaktoren auf den Tonträgerkauf*. Eine Befragung von Tonträgerkäufer(innen) in Zürich. Lizentiatsarbeit am Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, November 1992, 130 Seiten und Anhang.

Im ersten theoretischen Teil der Arbeit wird Musik als Kommunikationsprozess entwickelt und der Tonträgerkauf in diesem Prozess verortet, wobei dem Promotions-einfluss von Medien über Hitparaden eine wichtige Bedeutung zugeschrieben wird.

Der empirische Teil der Arbeit basiert auf mündlichen und schriftlichen Interviews von total 325 zufällig ausgewählten Käufern und Käuferinnen von Tonträgern in verschiedenen Musikgeschäften der Stadt Zürich.

Als Hauptbefund zeigte sich, dass der Kauf eines Tonträgers häufiger rational bzw. geplant und weniger emotional bzw. spontan erfolgt. Die meisten Befragten wussten schon vor dem Eintritt in den Laden, welchen Tonträger sie kaufen wollten. Dabei richtet sich die Aufmerksamkeit oft auf bereits bekannte Gruppen oder Stücke, das riesige Tonträgerangebot wird nur sehr selektiv wahrgenommen.

Saxer, Ulrich: *"Bericht aus dem Bundeshaus"*. Eine Befragung von Bundeshausjournalisten und Parlamentariern in der Schweiz. Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich, Reihe Diskussionspunkt Nr. 24. Zürich 1993, 174 Seiten, ISBN 3-908127-05-X.

Der Bericht basiert auf einer Befragung von 53 Bundeshausjournalisten einerseits und 168 Stände- / Nationalräten andererseits. Bei den Journalisten stehen Aspekte wie Alter, Geschlecht, Bildung, Berufszufriedenheit, Arbeitsablauf und Arbeitsorganisation, aber auch das Verhältnis zu Quellen und Publikum im Zentrum, während bei den Parlamentariern - neben Alter, Herkunft, Bildung u.a. - das Funktions- und Rollenverständnis, aber auch die perzipierten Einflussmöglichkeiten und Abhängigkeiten im Vergleich zu den Journalisten interessierte.

Aguilar-Wächtler, Sabine: *Das Pressewesen der ehemaligen DDR vor und nach der Wende*. Diplomarbeit am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg 1992.

Diem, Katrin: *Studentisches Umfeld und Kommunikation*. Diplomarbeit am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg 1992.

Messerli, Regula: *Gespräche mit ExpertInnen am Radio DRS*. Diplomarbeit am Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft der Universität Freiburg 1992.

Moser, Patrick: *Die Presseberichterstattung in der Affäre Jeanmaire - Wandel oder Kontinuität?* Abschlussarbeit am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern, 222 Seiten, Sommer 1992.

Die Arbeit befasst sich mit der Berichterstattung im «Fall Jeanmaire» zwischen dem 17. August 1976, dem Tag der Bekanntgabe der Verhaftung Jeanmaires, und dem 6. Februar 1992, eine Woche nach Jeanmaires Tod. Zuerst wird der Ablauf der Ereignisse kurz wiedergegeben. Dem Hauptteil, der sich mit der Analyse der Berichterstattung ausgewählter Zeitungen (Blick, Tages-Anzeiger, Der Bund, Die Ostschweiz, Basler AZ, 24 heures, Die Weltwoche, L'Illustré) im Fall Jeanmaire beschäftigt, schliesst sich eine Analyse des Verhaltens der Politiker an. Eine Liste der ausgewerteten Zeitungsartikel sowie eine Bibliografie schliessen die Arbeit ab.

Balmer, Guido: *Lateinamerika in der Schweizer Presse*. Struktur und Inhalt der Lateinamerika-Berichterstattung in

6 Schweizer Tageszeitungen. Eine Inhaltsanalyse. Abschlussarbeit am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern, 81 Seiten, Ende 1992.

Nach einer theoretischen Einleitung untersucht der Hauptteil die Lateinamerika-Berichterstattung von sechs Zeitungen (Tages-Anzeiger, NZZ, BaZ, 24 heures, Der Bund, St. Galler Tagblatt) während zwei Monaten (Juli 1989 und 1990), vorwiegend unter quantitativen, aber auch unter qualitativen Aspekten. Mit Statistischen Bewertungen und Grafiken werden die Untersuchungsergebnisse dargestellt. Eine Bibliografie beschliesst die Arbeit.

Châtelain, Corinne / Weber, Christian: *Kooperation und Konzentration der Presse im Kanton Bern*. Abschlussarbeit am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern, 187 Seiten, Dezember 1992.

Nach einer allgemeinen Einführung zur Geschichte und Gegenwart des Zeitungswesens werden die aufgrund von persönlicher Durchsicht der Zeitungen wie aufgrund von Fragebogen-Auswertungen erhobenen Daten präsentiert. Die Fülle des Materials, das grafisch gut lesbar dargestellt wird, ist beeindruckend, doch fehlt die kritische Sichtung und Zusammenschau. Auch haben viele Verlage keine oder nur sehr allgemeine Daten geliefert. Die Arbeit schliesst mit einer Bibliographie und dem verwendeten Fragebogen.

Dütschler, Markus: *"neue presse"*. Idee, Realisierung und Scheitern einer schweizerischen Boulevardzeitung. Abschlussarbeit am Institut für Medienwissenschaft der Universität Bern, 87 Seiten, Januar 1993.

Der Autor bewertet die "Neue Presse" selber als "Fussnote" in der schweizerischen Pressegeschichte. Deshalb ist die Arbeit sowohl des bisher kaum untersuchten Gegenstandes wie auch der Methode wegen interessant. Der ungenügenden Quellenlage wegen versuchte der Autor, die Fakten mittels ausgedehnter Interviews zusammenzutragen. Dadurch gewinnt der Text eine Persönlichkeit und Unmittelbarkeit, wie sie sonst in wissenschaftlichen Arbeiten nur selten zu finden sind.

Roberto Rivola: *La lingua dei notiziari radiotelevisivi nella Svizzera italiana*. Dissertation an der Phil. I Fakultät der Universität Zürich 1991.

Die Dissertation zum Thema "Die Sprache der Nachrichtensendungen von RTSI in der italienischen Schweiz bildet eine Brücke zwischen der Sprach- und Publizistikwissenschaft im italienischen Sprachraum.

Die Nachrichtensprache der elektronischen Medien ist im deutschen und angelsächsischen Sprachraum breit untersucht worden. In Italien wurde bis anhin lediglich die Sprache der schriftlichen Presse unter die Lupe genommen. Der Autor versucht diese Lücke zu füllen, indem er je 30 Nachrichtensendungen (500 Seiten Text) des Hörfunks und Fernsehens der italienischsprachigen Schweiz (RTSI) analysiert.

Kernpunkt der Studie ist die Überprüfung, inwieweit Redaktoren und Sprecher sich besonderer Mittel bedienen, um dem Rezipienten die Nachrichteninhalte auf optimale Weise zu vermitteln. Gibt es demzufolge eine Variante der italienischen Sprache, die für Nachrichtensendungen typisch ist? Die (verlesene) Nachricht stammt aus einer schriftlichen Vorlage. Nähert sich die Nachrichtensprache eher der geschriebenen oder der gesprochenen Sprache an? Widerspiegelt sich die besondere sprachliche Situation der italienischen Schweiz in den Nachrichtensendungen der RTSI?

Antworten auf diese Fragen werden u.a. durch die Überprüfung der Aussprache, des Satzbaus sowie der Frequenz von Fremdwörtern und Abkürzungen gegeben. Ein Vergleich mit einer lokalen Zeitung und mit der RAI-Tageschau verifiziert, ob medienspezifische Faktoren und regionale Gegebenheiten vorliegen.

Roberto Rivola hat festgestellt, dass der Redaktor dem Rezipienten entgegenkommt, indem er sich eines *nicht zu komplexen Satzbaus* bedient, und indem er die Nachricht schematisch aufbaut. Eine *stereotype Sprache* sowie - wo nötig - die Erklärung von Fremdwörtern und Abkürzungen unterstreichen diesen Willen, dem Rezipienten das Verstehen der Nachrichten zu vereinfachen. Eine *oft zu schnelle Lesegeschwindigkeit* (insbesondere beim Hörfunk) verunmöglicht ihrerseits eine adäquate Aufnahme der Nachrichteninhalte.

Die Nachrichtensprache liegt zwischen der gesprochenen und der geschriebenen Sprache. Der Redaktor versucht, die jeweils besten Merkmale der zwei Varianten zu übernehmen, um eine optimale Verständlichkeit sicherzustellen. Die Nachrichten werden in der *regionalen Variante* der italienischen Sprache verlesen. Die *Wortwahl*, insbesondere die Häufigkeit der *Fremdwörter* entspricht nicht den Ergebnissen, die in sprachwissenschaftlichen Untersuchungen erhoben wurden.

SRG Forschungsdienst

TV-Nutzung nach Euro-Styles. Januar 1992.

Informationssendungen am Radio. Im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung. Ergebnisse einer repräsentativen Publikumsbefragung vom Mai 1992. August 1992.

Nutzung und Beurteilung der Regionaljournale. Ergebnisse einer Sonderauswertung der SRG-Medienstudie. August 1992.

Radionutzung nach "Socio-Mentalities" und Soziodemographie. Ergebnisse einer Sekundäranalyse des 3. Quartals 1991 sowie soziodemographischen Jahreswerte 1991. (H. Anker / M. Kuonen / M. Steinmann) August 1992.

Die TV-Nutzung der einzelnen Altersgruppen 1991. Oktober 1992.

SRG-Privatradiostudie. Juli 1991 - Juni 1992. Deutsche Schweiz. Oktober 1992.

Das Zürcher Fernsehverhalten 1991. Oktober 1992.

Giudizio del pubblico sulle novità del programma di Rete 2. Risultati di un'inchiesta rappresentativa condotta nel settembre 1992. November 1992.

Die EWR-Debatte der eidgenössischen Räte an Radio und Fernsehen. Ergebnisse einer telefonischen Umfrage vom September 1992 (Kurzbericht). November 1992.

Espace 2 und sein Publikum. Ergebnisse einer telefonischen Umfrage vom September 1992. Dezember 1992.

Informationssendungen am Radio / Les Emissions d'information à la radio / Emissioni radiofoniche d'attualità: Im Spannungsfeld von Information und Unterhaltung. Ergebnisse einer repräsentativen Publikumsbefragung vom Mai 1992. Deutsch-Französisch-Italienische Version. Dezember 1992.

Alle Berichte sind zu beziehen bei: SRG Forschungsdienst, Giacomettistr. 3, Postfach, 3000 Bern 15

Publikationen und Bücher

Udo Rauchfleisch: *Allgegenwart von Gewalt.* Sammlung Vandenhoeck. Vandenhoeck & Ruprecht: Göttingen 1992, 258 Seiten, Paperback DM 39.-, ISBN 3-525-01419-8

Der Autor, klinischer Psychologe und Psychoanalytiker, untersucht in seiner Arbeit die verschiedenen Dimensionen von Gewalt, aus welchen Impulsen sie entspringt, unter welchen Bedingungen sie sich entwickelt und eskaliert, und zu welcher Bedrückung und Zerstörung sie führen kann.

Nach einer Einführung in die wichtigsten theoretischen Ansätze zur Erklärung von Gewalt werden Ausmass und

Erscheinungsformen von Gewalt in den verschiedensten Bereichen wie Schule, Familie, Berufswelt und Medien sehr differenziert aufgezeigt und analysiert. Ziel des Buches ist es, die Leser aufmerksam zu machen, wie Gewalt sich in vielfältiger Weise im Alltag manifestiert, dass Gewalt keineswegs etwas ist, das immer nur "die anderen" angeht, dass wir selbst nicht nur Opfer von Gewalt sind, sondern auch Täter. Daraus entsteht eine wissenschaftlich begründete Sensibilisierung, die zu einer aktiven Auseinandersetzung mit den Gewaltphänomenen im Alltagsleben beizutragen vermag.

Aufsätze: Zeitschriften / Bücher

Bolliger, Ernst: *Pressekonzentration in der Schweiz: die Krise hat begonnen*. In: ZOOM K&M, 1/1993, S. 20-27.

Blum, Roger: *Räuber oder Retter?* Medienkonzerne in der Schweiz. In: St. Galler Tagblatt vom 13.10.1992.

Blum, Roger: *Im schweizerischen Mediensystem rumort es*. In: Berner Tagwacht, Sonderausgabe zum 100-Jahr-Jubiläum, 13.10.1992.

Blum, Roger: *Wer kontrolliert die Medien? Und wer schützt sie?* In: Neue Zürcher Zeitung vom 27.10.1992.

Blum, Roger: *Medien sprengen Grenzen - aber nicht alle*. Presse, Radio und Fernsehen im künftigen Europa. In: Berner UniPress, 74, Nov. 1992.

Blum, Roger: *Im Fernsehen wirkt ehrliches Engagement*. In: St. Galler Tagblatt vom 30.11.1992.

Blum, Roger: *Tun die Medien des Guten zuviel?* (EWR-Kampagne) In: Tages-Anzeiger vom 2.12.1992.

Blum, Roger: *Kompetenz ist (fast) alles*. In: InforMAZionen, Nr. 3, Dez. 1992.

Blum, Roger: *Zwischen Selbst- und Fremdkontrolle*. In: Telex, 6/92, 15.12.1992.

Blum, Roger: *Ist der Aargau so konservativ wegen der Presse?* In: Tages-Anzeiger, 13.1.1993.

Blum, Roger: *Der schwarze und der rote Hase: Parteiblätter ohne Chancen in der Schweiz*. In: Schweizer Monatshefte, 73. Jg., Heft 1, Jan. 1993.

Blum, Roger: *Stirbt die direkte Demokratie an den Einschaltquoten?* In: Medien zwischen Geld und Geist. 100 Jahre Tages-Anzeiger 1893-1993. Zürich 1993.

Bonfadelli, Heinz: *Adolescent Media Use in a Changing Media Environment*. In: European Journal of Communication, 8, 1993, S. 225-256.

Custer, Ueli: *Wir brauchen eine neue Presselandschaft*. In: Media Trend Journal 12/1992, S. 18 - 24.

Hättenschwiler, Walter: *Die Fiktion der Pressevielfalt*. Nur die grossen Zeitungen bieten echte Vielfalt. In: Media Trend Journal 12/1992, S. 12 - 16.

Loretan, Matthias: *Zukunftsbilder*. Die Schweiz auf dem Weg in die Kommunikationsgesellschaft - Skizzen und fiktive Szenarien. In: ZOOM K&M, 1/1993, S. 34-42.

Meier, Werner A.: *Deregulierung im Kleinstaat*. Vom wirtschaftlichen Prinzip zum medienpolitischen Instrument. In: ZOOM K&M, 1/1993, S. 28-33.

Meier, Werner A.: *Die internationale Kommunikationspolitik der Schweiz*. In: Riklin, A. / Haug, H. / Probst, R. (Hg.): Neues Handbuch der schweizerischen Aussenpolitik. Bern 1992, S. 1041-1053.

Meier, Werner A. / Trappel, Josef: *Small States in the Shadow of Giants*. In: Siune, K. / Truetzschler, W. (Hg.): Dynamics of Media Politics. Broadcast and Electronic Media in Western Europe. London 1992, S. 129-142.

Saxer, Ulrich: *Medienkultur in der Schweiz*. In: Hugger (Hg.): Handbuch der schweizerischen Volkskultur Bd. 3. Zürich 1992, S. 1405-1432.

Saxer, Ulrich: *Journalistische Ethik im elektronischen Zeitalter - eine Chimäre?* In: Holderegger, Adrian (Hg.): Ethik der Medienkommunikation. Freiburg (Schweiz): Universitätsverlag, Wien, 1992, S. 105-119.

Saxer, Ulrich: *Thesen zur Kritik des Konstruktivismus*. In: Communicatio socialis, 25, 2/1992, S. 178-183.

Saxer, Ulrich: *Die Medien-Gesamtkonzeption als Steinbruch?* Zur rechtlichen Steuerbarkeit von Mediensystemen. In: ZOOM K&M, 1/1993, S. 5-9.

Steinmann, Matthias: *Sind wir auf dem richtigen Weg?* Bemerkungen zum sogenannten "Passive Audience Measurement System". In: Communications, 17, 1/1992, S. 103-107.

Steinmann, Matthias: *Unbrauchbares Mediamass?* (2) K1-Wert ist für Radio und Fernsehen unbrauchbar. In: Media Trend Journal 12/1992, S. 38 - 41.

Themenheft: *Pressevielfalt: Wir brauchen eine neue Presselandschaft*. In: Media Trend Journal, 12/1992.

Themenheft: *Das medienpolitische Jahrzehnt: vom Konzept zum Markt*. In: ZOOM K&M, 1/1993.

Widmer, Jean: *Goffman et Garfinkel: cadres et organisation de l'expérience*. *Language et Société*, no 59, mars 1992, p. 13-46.

Widmer, Jean: Rémy, *Jean et Danielle Ruquoy (eds): Méthodes d'analyse de contenu*. Recension, *Revue Suisse de Sociologie*, vol. 18, no 3, 1992, S. 770-773.

Widmer, Jean: *Récit de la conquête et discours de la découverte: Réflexions sur la question de l'autre telle que posée par T.Todorov*. A paraître dans *Versants, Revue Suisse de littératures romanes*, no 22, 1992, S. 91-117.

Wyss, Eva: *Vom Zuhör- zum Begleitradio*. Die Entwicklung der Radiokultur. In: *ZOOM K&M*, 1/1993, S. 16-19.

Konstanz: Konstanz 1993, 353 Seiten, DM 40.--, ISBN 3-87940-441-0.

Tagtäglich konfrontieren uns die modernen Massenmedien mit den verschiedensten sozialen Problemen der näheren und weiteren Umwelt. Die Medien berichten über Krieg, Aids, Technikrisiken, Armut, Umweltzerstörung, fehlende Gleichberechtigung, Gewalt und Rassismus. Sie sind unser "Fenster zur Welt". Die Bilder, die sie vermitteln, beeinflussen unser Denken und Handeln. Darum wird diese "Spiegelungsfunktion" der Medien auch immer wieder hinterfragt und angezweifelt. Kritiker werfen den Medien vor, allzuoft ein verzerrtes Abbild der Welt zu zeichnen. In der Medienberichterstattung würden darum Sensationen und Negativität überwiegen.

Aus Anlass des 60. Geburtstages von Dr. Ulrich Saxer, Professor für Publizistikwissenschaft an der Universität Zürich, befassen sich wichtige Vertreterinnen und Vertreter der deutschsprachigen Publizistikwissenschaft in der vorliegenden Festschrift mit der Frage, wie sich die Publizistikwissenschaft mit den gesellschaftlichen Problemen unserer Zeit auseinandergesetzt hat: Welche Fragen wurden gestellt? Welche Forschungen sind durchgeführt worden? Und welche Erkenntnisse und Folgerungen für den Journalismus resultieren daraus? Thematisiert werden so nicht nur die Leistungsfähigkeit und Grenzen des Mediensystems, sondern auch der publizistikwissenschaftliche Beitrag zur analytischen und politischen Bewältigung von sozialen Problemen.

Bücher: aus dem Ausland

Heinz Bonfadelli / Werner A. Meier (Hrsg.): *Krieg, AIDS, Katastrophen ...* Gegenwartsprobleme als Herausforderung der Publizistikwissenschaft. Universitätsverlag

Ankündigungen und Termine

Medien und Ökologie

Veranstalter: SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

Tagungsthemen:

- Umweltberichterstattung aus der Sicht der Medienwissenschaft
- Ökologie und Umwelt in der Medienpraxis von Presse / Fernsehen
- Umweltkampagnen - Lernen aus Fremderfahrungen
- Massenmedien als ökologisches Problem (Ringier Verlag)

Wann + Wo: Freitag, 4. Juni 1993, Brasserie LIPP, Uraniastr.9, 8001 Zürich

Information: SGKM % Seminar für Publizistikwissenschaft der Universität Zürich
Postfach
CH-3035 Zürich
Tel.: (01) 257'66'74 Fax.: (01) 361'61'03